

## Mittelalterlich "abfeiern"

Kayn Ende in Sicht



Passt Schlagzeug zu Minnegesang und Laute, oder wie geht der Choral „Maria durch... mit E-Gitarre?

Dass daraus am Freitagabend in Schönhagen eine „hinreißende, humorvolle und musikalisch hochwertige Performance“ geworden ist, meinte nicht nur der Berliner Musiklehrer Ralf Neumann nach dem Konzert der Mittelalter-Folk-Rock- Band „Kayn“, sondern auch das restliche Publikum in der vollbesetzten Dorfkirche ließen sich „nicht abhalten, mittelalterlich abzufeiern“, wie es der Songwriter der Band, Florian Liedtke, ausdrückte.



Die vier jungen Musiker aus Schönhagen und Blumenthal entführten die Konzertbesucher musikalisch mit rockigen Klängen von Bass und Schlagzeug kombiniert mit ausgefallenen Instrumenten, wie Geyerleier, Laute, Flöte oder Djembe, dabei etwa mit der „Geyerleierei“ auf einen mittelalterlichen Markt oder in der „Rabenballade“ unter Rauchschwaden auf den Tag nach einer großen Schlacht.



Die melancholischen Texte dieses modernen Minnegesanges sind größtenteils aus ihrer eigener Feder geflossen, wie etwa der „Rattenfänger von Schönhagen“, aber es kamen auch Kirchenlieder und Volkslieder auf altschwedisch und mittelhochdeutsch, sozusagen „Schlager des Mittelalters“, zu Gehör. Dabei handeln diese zumeist traurigen Minnelieder „von der unerfüllten Liebe eines Jünglings zu einem Mädchen höheren Standes“, wie Florian Liedtke humorvoll erläutert.

Nein, fröhlich ist sie nicht, die Musik der 4 jungen Musiker zwischen 16 und 21 Jahren aus Schönhagen und Blumenthal, die sich während ihrer Schulzeit auf dem Pritzwalker Gymnasium zusammengefunden haben, aber sie geht unter die Haut und so spürt der Zuhörer beim Zusammenspiel des zweistimmigen Gesanges von Tobias Blümel und Florian Liedtke über eine Trolldame, die unglücklich in den Ritter Herrmannelich verliebt ist, dem Rhythmus des Schlagzeuges, gespielt von Lars Jansen und dem tiefen Bass der E-Gitarre von Ludwig Stallknecht eine Schwingung irgendwo zwischen Schlüsselbein und Solar Plexus.

Die Experimentierlust der Band machte auch vor der Hymne ihres Bundeslandes Brandenburgs nicht halt und so kam als Zugabe die „Märkische Heide“ mal ganz rockig daher! Weitere Zugaben gibt es hoffentlich auch bei ihren folgenden Auftritten am Samstag im Rahmen des Jazz und Swingfestivals auf der Bühne an der Nikolai-Kirche und zum Frühschoppen des Kuhstock-Festivals .....in Kuhbier. Die weiteren Pläne trifft die Aufschrift auf ihren T-Shirts dann auch auf zu: „Kayn Ende in Sicht“.

Susanne Liedtke